

75 JAHRE  BKRI

1950 - 2025



JUBILÄUMS-
GESCHÄFTSBERICHT
2024 / 2025

INHALT

3 **Vorwort**

4 **75 JAHRE BKRI - UNSERE HISTORIE**

FACHTHEMEN

9 **Rohstoffsicherung und Genehmigungsverfahren**

- 1.1. EU-Themen der Rohstoffgewinnung
- 1.2. Bundesberggesetz
- 1.3. Gutachten »Bürokratieabbau in der Rohstoffgewinnung«
- 1.4. Raumordnung und Regionalplanung
- 1.5. Verfüllung von Tagebauen

12 **Umwelt | Naturschutz**

- 2.1. Amphibienprojekt Tongruben
- 2.2. Biodiversitätsdatenbank der Steine und Erden-Industrie
- 2.3. Entwicklung von Biodiversitätsindikatoren
- 2.4. Gewässerschutz

15 **Energiethemen | Klimaschutz | Recycling**

- 3.1. Energie und Klimaschutz
- 3.2. Recycling von Rohstoffen

18 **Arbeitsschutz | Stoffrecht**

- 4.1. Europäisches Chemikalienrecht
- 4.2. Arbeitssicherheit

20 **Steuern und Abgaben**

- 5.1. Europäische Nachhaltigkeitsberichterstattung
- 5.2. EU-Taxonomie
- 5.3. Nomenklatur und Statistik

BERATUNG, KOMMUNIKATION, ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

23 **Beratung und aktuelle Informationen**

- 1.1. BKRI Aktuell/Rundschreiben
- 1.2. BKRI-Verbandsstatistik
- 1.3. Verkehrsthemen/Zusammenarbeit mit der Deutschen Bahn

23 **Öffentlichkeitsarbeit**

- 2.1. Webseiten
- 2.2. Soziale Medien
- 2.3. Filmprojekt »Ohne Ton kein Klo«
- 2.4. Vertreter der CDU-Landtagsfraktion zu Besuch bei Unternehmen der Westerwälder Tonindustrie
- 2.5. 12. Rohstofftag Rheinland-Pfalz 2024 in Speyer
- 2.6. Weitere Veranstaltungen

33 **Die BKRI-Ausschüsse**

34 **Forschung**

37 **BKRI-Profil**

38 **BKRI Versandstatistik 2024**

39 **Unser Netzwerk**

40 **Vorstand und Geschäftsführung 2024/2025**

42 **Faktencheck zur mineralischen Rohstoffgewinnung in Deutschland**

44 **Impressum**

VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser!

Der BKRI blickt dieses Jahr auf seine 75-jährige Tätigkeit zurück. Wir haben in unserem Archiv recherchiert und mit Erstaunen festgestellt: Viele der heute aktuellen Themen beschäftigten unsere Branche bereits vor 75 Jahren. Über Genehmigungen, Quarzfeinstaub, Gewässer-schutz und Bahntransporte hat der »Verband feuerfeste und keramische Rohstoffe e.V.« – so hieß der BKRI zu Beginn – schon in der 1. Mitgliederversammlung berichtet und diskutiert. Sie sind immer noch ein Dauerthema. Aber auch viel Neues ist im Laufe der Jahre hinzugekommen – unser historischer Zeitstrahl gibt hierzu einen interessanten Überblick.

Deutlich wird: Unsere Branche musste sich seit jeher neuen Herausforderungen stellen und hat diese stets sehr gut und durchaus innovativ bewältigt. So auch heute, wo wir aktiv an Transformation und Energiewende mitarbeiten. Denn ohne mineralische Rohstoffe gibt es keine Windräder, Solarzellen oder Batteriespeicher. Klimaschutz funktioniert nur mit unseren heimischen Rohstoffen – diese sind daher von überragendem öffentlichem Interesse und sollten vom europäischen und deutschen Gesetzgeber auch so eingestuft werden. Der eu-

ropäische Critical Raw Materials Act hat dies erkannt und schafft die notwendigen Voraussetzungen für eine nachhaltige Rohstoffgewinnung. Leider ist sein Anwendungsbereich viel zu eng, außer Feldspat unterliegt keiner unserer Rohstoffe dieser EU-Verordnung.

Die konjunkturelle Lage der deutschen Industrie und auch unserer Branche ist leider nach wie vor schwierig. Dies liegt bekanntermaßen auch an mangelhafter Infrastruktur, unzureichenden Rahmenbedingungen, fehlender Digitalisierung und überbordender Bürokratie. Die kürzlich verabschiedeten Sondervermögen, die den Investitionsstau hoffentlich beseitigen und die aufkommende konjunkturelle Belebung lassen uns jedoch optimistisch in die Zukunft blicken. Jetzt müssen endlich die politischen Weichen gestellt werden, damit Deutschland und Europa wirtschaftlich wieder auf die Beine kommen. Wir begleiten diese Entwicklung für unsere Branche aktiv mit.

Wir danken allen Mitgliedsfirmen für das in uns seit 75 Jahren gesetzte Vertrauen. Ein ganz besonderer Dank gilt den Mitgliedern unseres Vorstands, der Arbeitsausschüsse und Arbeitskreise für die konstruktive Mitarbeit und Unterstützung unserer Anliegen.

Wir versprechen, auch in Zukunft unsere innovative Branche zuverlässig zu vertreten und immer am Ball zu bleiben.

Wir wünschen alles Gute!



Guido Faber
Vorsitzender



Dr. Matthias Schlotmann
Geschäftsführer

75 JAHRE BKRI - UNSERE HISTORIE

TON-SYNDIKAT

Unterzeichnung des Ton-Syndikats (Absprachen über Tonsorten und -preise).

FACHVERBAND

Fachverband Rohtongruben und Kaolinwerke, Berlin mit Zwangsmitgliedschaft.

INTERESSENS- GEMEINSCHAFT

Die »Interessensgemeinschaft des Westerwälder Tonbergbaus« wird gegründet.

HANDARBEIT

Rund 60 Prozent der Gestehungskosten entfallen noch auf die Handarbeit.

WASSERHAUS- HALTSGESETZ

Das Wasserhaltungsgesetz tritt in Kraft. Der Begriff der »Verunreinigung« wird eingeführt.



1934



1940



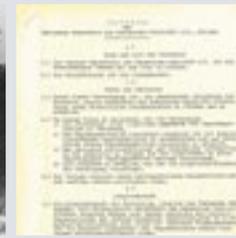
bis 1945



1945-1948



1948



1950



1951



1953



1959

TON-VERKAUFS- GESELLSCHAFT

Vertrag über eine Ton-Verkaufsgesellschaft m.b.H. wird gezeichnet.

ZWANGS- ORGANISATION

Zwangsorganisation auf Länderebene im Wirtschaftsverband Steine und Erden in der französischen Besatzungszone.
Abb.: Ausführungsgenehmigung Ton von 1946.

GRÜNDUNGSVERSAMMLUNG DES HEUTIGEN BKRI



als »Verband Feuerfeste und Keramische Rohstoffe e. V.« auf Initiative der »Interessensgemeinschaft des Westerwälder Tonbergbaus«.

Abb.: Satzung des Verbandes feuerfeste und keramische Rohstoffe e. V., Sitz des Verbandes ist Koblenz.

BEITRITT ZUM BBS

Strompreise »in sehr beachtlicher Höhe« belasten (erstmal) die Branche.

Der Verband Feuerfeste und Keramische Rohstoffe e. V., Koblenz tritt dem damaligen Bundesverband Steine und Erden e. V., heute Bundesverband Baustoffe, Steine und Erden e. V. (bbs), bei.

QUARZFEINSTAUB

Erste Arbeitsplatzgrenzwerte für »Quarzfeinstaub« und »quarzhaltige Feinstäube« werden veröffentlicht.

BAYERISCHE ROHTONGRUBEN E. V.

Die Arbeitsgemeinschaft Bayerische Rohtongruben e. V. wird Mitglied im BKRI.
Abb.: Franz Schaaf (60 Jahre) mit Finanzminister Gaddum

VORSITZENDE

Gerd Erbslöh (2. von links) und Franz Schaaf (ganz rechts), mit Alfons Speckmeier, Dr. Walter Lahl und Walter Goerg.

LAUBFROSCH IM WESTERWALD

Start des Artenschutzprojekts »Laubfrosch im Westerwald«, dem Vorgängerprojekt des heutigen FFH-Monitorings.



1962

1971

1974

1979

1980

1989

1991

1993

1995

KNAPPSCHAFTLICHE VERSICHERUNGSPFLICHT

Beginn des Streits um die knappschaftliche Versicherungspflicht der Westerwälder Tongruben (bis 1978).

1. REGIONALPLAN

1. Regionalplan Westerwald tritt in Kraft.

BUNDESBERGGESETZ

Das Bundesberggesetz wird verabschiedet und tritt 1982 in Kraft.

NEUE MITGLIEDER AUS DEN NEUEN BUNDESLÄNDERN

Mitgliedschaft bei der Wirtschaftsvereinigung Bergbau e. V., heute Vereinigung Rohstoffe und Bergbau e. V. (VRB).

Abb.: Stephan Schmidt (70 Jahre) und Gerhard Schlotmann

BKR

Umbenennung in Bundesverband Keramische Rohstoffe e. V. (BKR).

Der BKR ist Gründungsmitglied von **Euro Argilla**, dem 1. Europäischen Tonverband (vormals Euro Tonkonferenzen).

BKR-VORSTANDS- SITZUNG IN TRIER

BKR-Vorstandssitzung
v.l.: Dr. Dieter Mannheim,
Gerd Erbslöh,
Anke Vollmer-Uhl,
Peter Ludwig.

BKR-HOMEPAGE

Die erste BKR-Home-
page geht online.

SCHUTZ VON FFH-ARTEN

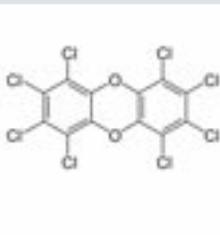
Die rheinland-pfälzische Umwelt-
ministerin Margit Conrad unter-
zeichnet gemeinsam mit dem
BKRI (links: Dr. Matthias Schlot-
mann, rechts: Walter Steiner)
»die erweiterte Vereinbarung
über den Schutz von FFH- und
Vogelarten beim Abbau kerami-
scher Rohstoffe«.

NEPSI

1. NEPSI-Bericht
zum Sozialen Dialog
Quarzfeinstaub (2006).

KOOPERATION BKRI - RUV

Kooperation des BKRI mit
dem Rheinischen Unter-
nehmerverband Steine und
Erden e.V. (RUV) sowie
Umzug nach Neuwied.
BKRI-Broschüre
»Leben mit Rohstoffen«
wird veröffentlicht.



1996

1999

2002

2003

2005

2006

2008

2009

2011

DIOXINE

Das Thema Bioverfüg-
barkeit von Dioxinen
aus Lagerstätten-Tonen
kommt auf.

IMA-EUROPE

Mitgliedschaft beim
europäischen Indus-
triemineralverband
IMA-Europe und Über-
gang der Tätigkeiten
von Euro Argilla.

REACH-VERORDNUNG

REACH-Verordnung und
CLP-Verordnung (2008)
regeln EU-Chemikalienrecht
neu. Einstufung und Kenn-
zeichnung unserer Rohstoffe.
Neue Sicherheitsdatenblätter
für die Branche.

BKRI

Änderung des Verbandsnamens
in Bundesverband Keramische
Rohstoffe und Industriemin-
erale e.V. (BKRI).
Aufnahme von neuen Mitglie-
dern aus dem Bereich Indus-
triemineralien.

BKRI GOES SOCIAL MEDIA

Die Arbeitsgemeinschaft Westerwald-Ton e.V. startet ihre Facebook Seite. Anschließend folgt Instagram.

30 JAHRE NATURSCHUTZ

Jubiläum »30 Jahre erfolgreicher Naturschutz«

Abb.: BKRI Vorsitzender Guido Faber mit der rheinland-pfälzischen Umweltministerin Katrin Eder und dem Präsidenten der SGD Nord Wolfgang Treis

75 JAHRE BKRI

Jubiläum »75 Jahre BKRI«



Die ehemaligen BKRI-Vorsitzenden Dr. Dieter Mannheim, Walter Steiner und Dr. Hendrik Huppert mit dem BKRI Vorsitzenden Guido Faber und Geschäftsführer Dr. Matthias Schlotmann (©BKRI).

CHRONIK VORSITZENDE UND GESCHÄFTSFÜHRER

Vorsitzende des Verbandes

1950 bis 1957	Carl Itschert
1957 bis 1959	Lothar Schwalb
1959 bis 1982	Franz Schaaf
1982 bis 1993	Gerd Erbslöh
1993 bis 2002	Dr. Dieter Mannheim
2002 bis 2014	Walter Steiner
2014 bis 2020	Dr. Hendrik Huppert
Seit 2020	Guido Faber

Geschäftsführer des Verbandes

1950 bis 1963	Dr. Fritz Mattäy
1963 bis 1971	RA Werner Sedlag
1971 bis 2004	RA Gerhard Schlotmann
Seit 2004	RA Dr. Matthias Schlotmann

75 JAHRE BKRI

2017

2019

2021

2023

2024

2025

UVSEK

Ausbau der Verbände Kooperation mit den hessischen Steine Erden Verbänden (Arbeitgeberverband Steine und Erden Hessen und Thüringen e.V. und Verband Baustoffe und Dienstleistungen e.V.) sowie Hessenbeton, Wiesbaden.

Gründung der Dachmarke Unternehmervverbände Steine | Erden | Keramik (UVSEK).

KLIMANEUTRALITÄT

Gesetzliche Verankerung der Klimaneutralität Deutschlands bis 2045.

TRANSFORMATION

BKRI-Broschüre »Heimische Rohstoffe – Fundament der Transformation« wird veröffentlicht.



BKRI-Vorstand und Geschäftsführung. Es fehlen Michael P. Wiessler und Arndt N. Loh (©BKRI).



DAS WEISSE GOLD DES WESTERWALDS

© BKRI, Bianca Richter

FACHTHEMEN

Rohstoffsicherung und Genehmigungsverfahren

Deutschland ist reich an heimischen mineralischen Rohstoffen, zu denen auch unsere Keramischen Rohstoffe und Industriemineralien zählen. Sie stehen an erster Stelle der Wertschöpfungskette und sind Ausgangsprodukt jeder industriellen Tätigkeit. Energiewende und Transformation sind ohne unsere heimischen Rohstoffe nicht umzusetzen. Die rohstoffgewinnende Industrie in Deutschland und Europa benötigt wegen ihrer langfristigen Investitionszyklen Planungs- und Investitionssicherheit. Hierfür setzt sich der BKRI seit jeher ein!

Die Rohstoffgewinnung ist essenziell für die wirtschaftliche Entwicklung unseres Landes, gerade nach den aktuellen geopolitischen Änderungen weltweit. Die EU hat erste Grundlagen für eine einfachere und leichtere Genehmigungsfähigkeit im CRMA, dem EU-Rohstoffgesetz, geschaffen. Leider fällt, was unsere Rohstoffe betrifft, nur der Feldspat hierunter.

1.1. EU-Themen der Rohstoffgewinnung

Der Rahmen für die Rohstoffgewinnung in Europa wird seit 2023 durch den **Critical Raw Materials Act (CRMA)** gesetzt. Es zielt darauf ab, die Versorgung der EU mit wichtigen Rohstoffen – sogenannten kritischen Rohstoffen –

zu sichern, die für grüne und digitale Technologien (wie Batterien, Windräder) essenziell sind. Der CRMA soll die Rohstoffversorgung der EU krisensicher, nachhaltig und unabhängig machen. Die Bundesregierung hat einen Rohstofffonds bei der KfW aufgelegt, um diese Bestrebungen finanziell zu unterstützen. Der Fonds soll die Finanzierung solcher Projekte unterstützen, die die Versorgung mit kritischen Rohstoffen in Deutschland und der Europäischen Union langfristig sichern.

Leider fallen fast sämtliche in Deutschland derzeit geförderten Rohstoffe nicht unter diesen Gesetzesrahmen, obwohl ebenfalls essenziell für Transformation und Energiewende. Dies muss dringend geändert werden, indem auch unsere BKRI Rohstoffe in den Anwendungsbereich des CRMA fallen.

Im Juni 2024 wurde die Verordnung zur **Wiederherstellung der Natur (Nature Restoration Law - NRL)** im EU-Ministerrat nach sehr kontroverser Diskussion verabschiedet. Mit dieser europäischen Verordnung setzt sich die EU das Ziel, bis zum Ende des Jahrzehnts mindestens 30 Prozent ihrer geschädigten Land- und Meeresflächen und bis 2050 alle Ökosysteme wiederherzustellen. Dies bedeutet, dass sich die Mitgliedstaaten verpflichten, Maßnahmen zu ergreifen, um beispielsweise Weiden insekten- und vogelfreundlicher zu gestalten, den Rückgang von Bestäubern zu stoppen,

trockengelegte Moore wieder zu vernässen, Flüsse und Wälder naturnäher zu gestalten. Zur Umsetzung der Wiederherstellungsverordnung wird die Bundesregierung bis September 2026 einen »Nationalen Wiederherstellungsplan« vorlegen. Dieser enthält die zur Umsetzung benötigten Maßnahmen und wird in Zusammenarbeit mit Ländern und Kommunen und unter Beteiligung der Öffentlichkeit erstellt. Der BKRI ist in Kontakt mit den zuständigen Umweltministerien auf Länderebene und hat das Thema auch im Technischen Ausschuss behandelt.

Die derzeit auf europäischer Ebene diskutierte neue **EU-Bodenüberwachungsrichtlinie (Soil Monitoring Law)** ist aus Sicht der Industrie, der Rohstoffgewinnung und auch der Landwirtschaft kritisch zu bewerten. Der BKRI und zahlreiche europäische und deutsche Verbände haben sich gegen die Richtlinie in der jetzigen Form ausgesprochen. Die diskutierten Ziele und restriktiven Vorgaben gehen weit über ein Monitoring hinaus und würden zu erheblich mehr Auflagen, Aufwand und Doppelregulierung, sowohl für die Landwirte als auch bei Planungs- und Genehmigungsverfahren im Bereich Industrie, Infrastrukturausbau, Erneuerbare-Energien-Ausbau und Rohstoffgewinnung führen. Insbesondere die derzeit diskutierte Einstufung der Rohstoffgewinnung als »potenziell bodenzerstörend« würde die Rahmenbedingungen der Branche beeinträchtigen.

1.2. Bundesberggesetz

Die im Koalitionsvertrag der Ampelkoalition vereinbarte »Modernisierung des Bundesbergrechts« wird nicht mehr umgesetzt. Es kann nicht oft genug betont werden, dass das Bergrecht ein modernes Gesetz ist. Es wurde aktuellen Entwicklungen kontinuierlich angepasst. Zudem gibt es der rohstoffgewinnenden Industrie in Deutschland die benötigte Rechtssicherheit und einen langfristigen Planungshorizont.

Der BKRI vertritt die Meinung, dass Genehmigungsverfahren in Deutschland und Europa vereinfacht, beschleunigt und digitalisiert werden müssten – wie es im neuen Koalitionsvertrag von CDU/CSU und SPD auf Bundesebene vereinbart wurde.

1.3. Gutachten »Bürokratieabbau in der Rohstoffgewinnung«

In seinem Gutachten für den bbs arbeitet Prof. Dr. Walter Frenz, Maître en Droit Public, RWTH Aachen im März 2025 konkrete Vorschläge aus, wie die Rohstoffgewinnung in Deutschland gestärkt werden kann. Frenz führt richtigerweise aus, dass aus dem Verfassungsrecht, angesichts der überbordenden Bürokratie, ein grundrechtliches Erdrosselungsverbot greift.

Daraus ergeben sich unter anderem folgende zentrale Forderungen:

- Stärkere Berücksichtigung von Primärrohstoffen und deren gleichberechtigte Behandlung – auch in der nationalen Kreislaufwirtschaftsstrategie,

- Prioritätsstatus von Rohstoffprojekten: Sie müssen normativ in überragendem öffentlichem Interesse stehen und einen Belang der öffentlichen Sicherheit und Gesundheit bilden.

- Rohstoffsicherungsklausel mit relativem Vorrang von Vorhaben zur Rohstoffgewinnung für CRMA, Klimaschutz und Grundrechtsvoraussetzungsschutz,

- Festgelegte Zeiten für die Vollständigkeitserklärung der eingereichten Unterlagen mit Verengung nachforderbarer Unterlagen (zur Abwendung eines »Vollständigkeitsbürokratismus«), darauf aufbauend Fristen für die Bearbeitung von Genehmigungsanträgen und die Äußerungen der Öffentlichkeit sowie anderer Behörden; frühzeitige Zusammenarbeit im Hinblick auf notwendige Unterlagen.

1.4. Raumordnung und Regionalplanung

Standortgebundene Rohstofflagerstätten sollen durch den Rohstoffgrundsatz im Raumordnungsgesetz frühzeitig und langfristig vor Überplanung geschützt werden. Gleichzeitig nehmen die Anforderungen an die Raumordnung stetig zu. In der heutigen Zeit ist es daher wichtig, die Verfügbarkeit von Rohstoffen zu gewährleisten. Rohstoffe sind eine unverzichtbare Grundlage für unseren Alltag und wichtiger

Bestandteil von Energiewende und Transformation. Eine sichere und stabile Versorgung mit heimischen Rohstoffen ist somit unverzichtbar.



In **Rheinland-Pfalz** hat der BKRI sich im Berichtszeitraum in die Erarbeitung des Entwurfs für das neue Landesentwicklungsprogramm (LEP 5) eingebracht und eine Stellungnahme an das Innenministerium Rheinland-Pfalz übermittelt.

Ferner wurde zur Teilfortschreibung des regionalen Raumordnungsplans Mittelrhein-Westerwald zum Kapitel Energiegewinnung und -versorgung, sowie zu den beiden Teilfortschreibungen Windenergie und Photovoltaik

des regionalen Raumordnungsplans Rhein-hessen-Nahe Stellung genommen. Der BKRI kritisiert in den beiden Teilfortschreibungen besonders die grundsätzliche Überlagerung von Vorranggebieten für die langfristige Rohstoffsicherung mit Vorranggebieten temporärer Windenergienutzung.

In **Hessen** begleitete der BKRI die Neuaufstellung des Regionalplans Nord-Ost-Hessen.

In **Nordrhein-Westfalen** begleitete der BKRI die Aufstellung des Regionalplans Köln zum Teilplan Nichtenergetische Rohstoffe.



Sitzung des Regionalvertretung der Planungsgemeinschaft Mittelrhein-Westerwald im Januar 2025 in Montabaur ©BKRI

Zudem ist der BKRI in Rheinland-Pfalz in den Planungsgemeinschaften Mittelrhein-Westerwald sowie Westpfalz direkt vertreten.

1.5. Verfüllung von Tagebauen

Nach der Rohstoffgewinnung sind die Tagebaulflächen wieder nutzbar zu machen. Dazu wird der Tagebau im Regelfall wieder mit Abraum und Bodenmaterial aufgefüllt. Die damit einhergehende Rekultivierung hat die Aufgabe, unter Beachtung des öffentlichen Interesses, eine Kulturlandschaft wieder herzustellen.

Die größte mineralische Abfallfraktion stellen bundesweit Bodenaushub und Steine dar. Der BKRI hat daher 2024 über die Vereinigung der hessischen Unternehmerverbände e. V. (VhU) Vorschläge zur Verbesserung der Hessischen Verfüllrichtlinie eingebracht, damit die Entsorgung von Erdaushub in Hessen praxisbezogen und kostengünstiger wird.



*Verfüllter Tagebaubereich
©BKRI/Bianca Richter*

UMWELT | NATURSCHUTZ



RENATURIERTER TAGEBAUBEREICH

©BKRI/Bianca Richter

2.1. Amphibienprojekt Tongruben

Die klimatischen Veränderungen haben in den vergangenen Jahren deutliche Auswirkungen auf Tier- und Pflanzenarten in den Tongruben gezeigt. Viele Gewässer konnten nicht mehr ausreichend Wasser führen und trockneten bereits frühzeitig aus. Daher muss die Gewässerkonzeption kontinuierlich überdacht und der neuen Situation angepasst werden.



©BKRI / Bianca Richter

Nach den Dürrejahren 2018 bis 2020 sowie 2022 fiel im Jahr 2023 darüber hinaus wieder ausreichend Regen. Dies führte zu einer deutlichen Verbesserung der Gewässersituation in den betreuten Gruben im Westerwald. Die Amphibienpopulationen, die in den vorangegangenen Trockenjahren unter Wasserknappheit und der Austrocknung von Laichgewässern gelitten hatten, konnten sich dadurch teilweise erholen.



©BKRI

Bis heute sind dem Erfolgsprojekt alle noch im Westerwald aktiven Grubenbetreiber beigetreten.

2.2. Biodiversitätsdatenbank der Steine und Erden-Industrie

Mit der Biodiversitätsdatenbank möchte die Branche ihren Beitrag zum Erhalt und zur Förderung der biologischen Vielfalt langfristig

dokumentieren und auswerten. Dazu werden Biodiversitätsdaten aus der Vorhabenzulassung sowie Monitoringdaten aus der Betriebsphase und von renaturierten und rekultivierten Abbauflächen in das System eingepflegt. Die Koordination des Projektes obliegt dem Dachverband der Baustoff-Steine-Erden-Industrie, dem Bundesverband Baustoffe – Steine und Erden (bbs).

Auch im Berichtszeitraum wurden weitere Standorte erfasst und Datenpflege vorgenommen.



Unternehmen Biologische Vielfalt: Christian Reim (BKRI) auf dem UBi-Dialogforum 2024 (©BKRI)

2.3. Entwicklung von Biodiversitätsindikatoren

Gemeinsam hat die Branche 11 Indikatoren zur Messbarkeit der Artenvielfalt in Tagebauen und Steinbrüchen entwickelt.

Biodiversitätsindikatoren sind anhand von biologischen Messgrößen rechnerisch ermittelte Kennzahlen, die zur normierten Beschreibung der Lebensraum- und Artenvielfalt bestimmter Räume dienen. In der Regel werden für die Formeln zur Berechnung von Indikatorwerten qualitative und quantitative biologische Daten wie Tier- oder Pflanzenarten sowie ein räumlicher Bezug (sogenannte Bezugsflächen) benötigt:

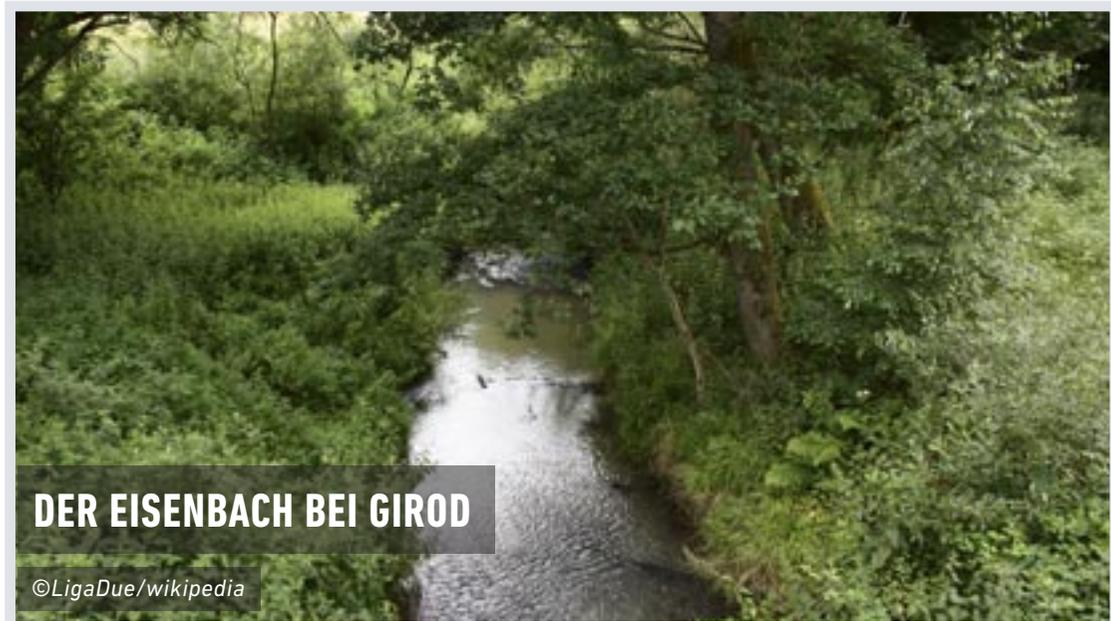
1. Artenzahlen einer Artengruppe je Bezugsfläche
2. Individuenzahlen einer Art je Bezugsfläche
3. Bezugsflächenvergleich anhand von Artenzahlen einer Artengruppe
4. Bezugsflächenvergleich anhand von Individuenzahlen einer Art
5. Artenzahlen einer Artengruppe je Flächengröße einer Bezugsfläche
6. Bezugsflächenvergleich anhand von Artenzahlen einer Artengruppe pro Flächengröße
7. Flächengröße früher Sukzessionsstadien (1 bis ca. 10 Jahre) je Bezugsfläche

8. Flächenanteil früher Sukzessionsstadien (1 bis ca. 10 Jahre) an der Flächengröße der Bezugsfläche
9. Flächenanteil invasiver Neophyten an der Flächengröße der Bezugsfläche
10. Bezugsflächenvergleich anhand ihrer jeweiligen Flächengröße
11. Bezugsflächenvergleich anhand der naturschutzfachlichen Bedeutung je Flächengröße

Der BKRI hat in der Steuerungsgruppe des bbs an der Entwicklung dieser 11 Biodiversitätsindikatoren mitgearbeitet.

2.4. Gewässerschutz

Auch die aktuellen Pläne der EU-Kommission zur Resilienz von Wassernutzungen, Wasserknappheit und Wassereffizienz spielen für die Branche eine große Rolle. Im Berichtszeitraum wurden in unseren Mitgliedsfirmen technische und organisatorische Maßnahmen durchgeführt, um die Wasserhaltung in den Gruben kontinuierlich zu verbessern.



ENERGIETHEMEN | KLIMASCHUTZ | RECYCLING

Mineralische Rohstoffe sind etwas ganz Besonderes und aus unserem täglichen Leben nicht mehr wegzudenken. Sie bilden durch ihre einzigartigen Eigenschaften in vielen Zukunftstechnologien die Grundlage unseres Fortschritts: Vom Bestandteil und Füllstoff in Elektroisolatoren für den Ausbau der Stromnetze für erneuerbare Energien über zementersetzende Zusatzstoffe zur Verbesserung der CO₂-Bilanz von Betonen bis zum Einsatz in Feuerfestprodukten zum Guss von Windradkomponenten oder zur Produktion hochtransparenter Deckgläser für Photovoltaik-Paneele.



Rohstoffgewinnung mit grüner Energie. Die PV-Anlage in Frechen verfügt über eine installierte Nennleistung von 6,5 Megawatt-Peak und liefert einen jährlichen Ertrag von rund 6,59 Gigawattstunden. Auf einer Gesamtfläche von circa 30.000 Quadratmetern wurden 11.352 Module errichtet.

3.1. Energie und Klimaschutz

Auch im Berichtszeitraum spielte die grüne Transformation für die Mitgliedsfirmen des BKRI eine zentrale Rolle. Die Verringerung des CO₂-Fußabdrucks bei Anlagen zum Trocknen und Brennen von Rohstoffen ist und bleibt ein Dauerbrenner der Branche.



Veranstaltung Wasserstoff für Hessen - 2028 soll Wasserstoff für die Industrie durch Hessen fließen.

Photovoltaikanlagen in unseren Mitgliedsunternehmen nutzen die Kraft der Sonne, um die Produktionsstandorte mit grünem Strom zu versorgen und treiben die Elektrifizierung von Produktionsprozessen an. Blockheizkraftwerke erzeugen gleichzeitig Strom und Wärme und steigern so die Energieeffizienz vieler Unternehmen. Mit zunehmender Skalierung und technologischem Fortschritt kann in Zukunft klimafreundlich hergestellter Wasserstoff eine wettbewerbsfähige Alternative für Hochtemperatur-Prozesse in der Keramik sein. Gegenwärtig ist der Einsatz von Wasserstoff weder

technisch noch wirtschaftlich möglich. Es laufen Pilotprojekte in den Mitgliedsfirmen, unter anderem zur Erzeugung oder Nutzung von grünem Wasserstoff für Prozesswärme oder als Brennstoff.

Allerdings belasten stetig neue Vorgaben zur Energieeffizienz, verpflichtende Einführungen von zertifizierten Energiemanagementsystemen sowie zusätzliche Dokumentations- und Berichtspflichten, die erfolgreiche Umsetzung von Energiewende und Transformation. Der BKRI setzt sich für eine Vertrauenskultur in Unternehmen und weniger kontrollierende Bürokratie aus Berlin und Brüssel ein.



Nach dem Entwurf seines Klimaschutzgesetzes möchte Rheinland-Pfalz bis 2040 klimaneutral sein. ©BKRI

Auch das europäische Emissionshandelssystem für Gebäude, Straßenverkehr und Kleinindustrie (EU-ETS 2) wird sich ab dem Jahr 2027 für die Baustoff-Steine-Erden-Industrie auf die ohnehin hohen Beschaffungskosten für Brennstoffe, zum Beispiel für Trocknungs- oder Brennprozesse, auswirken.

Der BKRI setzt sich in Europa daher konsequent für die Vermeidung von Carbon-Leakage und zum Erhalt der grenzüberschreitenden Wettbewerbsfähigkeit seiner Mitgliedsfirmen ein.



BKRI-Stellungnahme zur Novellierung des Landes Klimaschutzgesetzes Rheinland-Pfalz

Die Energiepreise in Deutschland haben sich zuletzt weiter stabilisiert, zählen aber durch Steuern, Abgaben und Umlagen weiterhin zu den höchsten in Europa und weltweit.

Der durchschnittliche Anteil der Energiekosten an der Bruttowertschöpfung beträgt dabei in der Baustoff-Steine-Erden-Industrie in Deutschland rund 18 Prozent. Insbesondere die Stabilisierung der Netzentgelte sowie der Gasspeicherumlage und die dauerhafte Senkung der Stromsteuer sind in diesem Zusammenhang die Kernforderungen des BKRI. Der BKRI setzt sich in zahlreichen Gesprächen sowie mit Stellungnahmen, zum Beispiel zum

»Eckpunktepapier zur Fortentwicklung der Industrienetzentgelte im Elektrizitätsbereich«, regelmäßig für die energiepolitischen Belange von keramischen Rohstoffen und Industriemineralen ein.

3.2. Recycling von Rohstoffen

Neben der Gewinnung heimischer Rohstoffe spielt auch der effiziente Umgang mit diesen Ressourcen für die Mitgliedsfirmen des BKRI eine wichtige Rolle. Dank des Recyclings ihrer Produkte, wie zum Beispiel Glas oder Papier, tragen sie zur Kreislaufwirtschaft bei und führen so ein zweites, drittes, viertes oder sogar unendlich langes Leben. Durchschnittlich bis zu 60 Prozent der Anwendungen und Produkte lassen sich so im Zuge der »Circular Economy« wiederverwenden.



Aus Ton wird Schamotte. Ein Prozess, der nicht wieder rückgängig gemacht werden kann.

© BKRI/Bianca Richter

Zudem zeigen die Ergebnisse der Monitoring-Berichte zum Aufkommen und Verbleib mineralischer Bauabfälle in Deutschland: Selbst bei einer vollständigen stofflichen Verwertung des Anfalls mineralischer Abfälle der Fraktio-

Unser Angebot an die Politik



BUNDESVERBAND KERAMISCHE ROHSTOFFE
UND INDUSTRIEMINERALE e.V.

Der Bundesverband Keramische Rohstoffe und Industriemineralen e. V. vertritt in Deutschland Unternehmen, die keramische Rohstoffe und Industriemineralen wie Spezialton, Kaolin, Bentonit, Feldspat, Klebsand, Kieselerde, Quarzsand und Quarzlit gewinnen und weiterverarbeiten. Neben den etablierten Märkten wie der Keramik oder Feuerfest, spielen diese Rohstoffe auch bei der Entwicklung von klimafreundlichen Verfahren und Produkten eine wichtige Rolle. Jeder Deutsche benötigt im Laufe seines Lebens im Durchschnitt mehr als 35 Tonnen dieser keramischen Rohstoffe und Industriemineralen. In den voneinander abhängigen und miteinander verflochtenen Industriezweigen haben viele tausend Beschäftigte ihren Arbeitsplatz.

Was uns bewegt!

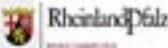
1. Den Industriestandort Deutschland stärken - Planungssicherheit schaffen
2. Rohstoffe sind im überragenden öffentlichen Interesse - Zugang zu heimischen Rohstoffen sichern
3. Energie nachhaltig und bezahlbar zur Verfügung stellen
4. Klimaschutz gemeinsam gestalten - Wettbewerbsfähigkeit gewährleisten
5. Rechtssicherheit für betriebsintegrierten Artenschutz herstellen - Natur auf Zeit ermöglichen
6. Genehmigungsverfahren verkürzen und digitalisieren - Bürokratie abbauen
7. 1:1 Umsetzung von Europarecht

Unser Angebot!

Wir kommen gerne mit Ihnen ins Gespräch. Lassen Sie uns gemeinsam konstruktive und wirtschaftliche Lösungen entwickeln und umsetzen!

Bundesverband Keramische Rohstoffe und Industriemineralen e. V. (BKRI)
Engesser Landstraße 44 | 56564 Neuwied
Tel.: 02631-3959-14
E-Mail: info@bkri.de
Web: www.bkri.de





RHEINLAND-PFÄLZISCHE ERKLÄRUNG DER ENERGIEINTENSIVEN UNTERNEHMEN

WETTBEWERBSFÄHIGKEIT | INHALTEN | WIRTSCHAFTLICHE SICHERHEIT | TRANSFORMATIONEN VORANBRINGEN



Aktive Mitarbeit durch BKRI

ARBEITSSCHUTZ | STOFFRECHT

nen Bauschutt und Straßenaufbruch und einer optimierten Aufbereitung der Fraktion Boden und Steine, ist die Menge an Recycling-Baustoffen in Deutschland begrenzt. Um es klar und deutlich auszusprechen: Der Rohstoffbedarf für Wohnungsbau, Energiewende oder Infrastrukturausbau ist jetzt und auch in Zukunft durch Baustoffrecycling und die Bereitstellung von Sekundärrohstoffen nicht zu decken. Vielmehr wird vier Fünftel des Rohstoffbedarfs durch Primärrohstoffgewinnung zu decken sein.



© Grafiken: BKRI / Zahlen:
Monitoring Mineralische Bauabfälle 2022



Arbeiten am »Tonpflug«, zum strangweisen Abbau von Ton in den 50er Jahren.

©BKRI

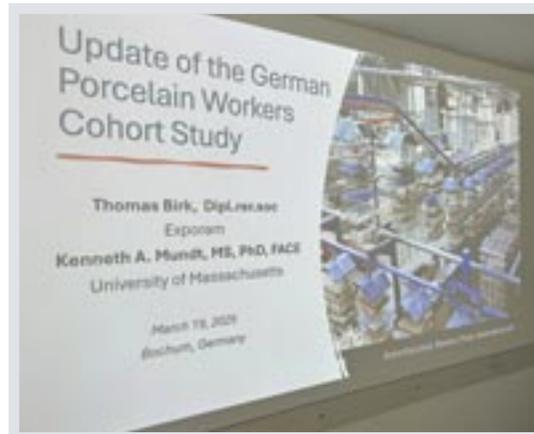
4.1. Europäisches Chemikalienrecht

Das Rechtsverfahren zur Einstufung von **Titandioxid** als Krebsverdachtsstoff beschäftigt weiterhin den BKRI und seine Mitgliedsfirmen. Nach wie vor werden Mahlprodukte nach ihrem Massegehalt der Mineralien Anatas und Rutil eingestuft und gekennzeichnet. Im Jahr 2019 hatte die EU-Kommission beschlossen, eine Einstufung und Kennzeichnung von Titandioxid in bestimmten Pulverformen als karzinogener Stoff beim Einatmen vorzunehmen. Gegen diese Entscheidung hatte die Titandioxidindustrie Klage eingereicht.

In seinem Urteil vom Ende 2022 hatte der »European Court of Justice« (ECJ) die Entscheidung der Kommission, Titandioxid als Stoff einzustufen, bei dem der Verdacht auf eine karzinogene Wirkung beim Menschen besteht, für nichtig erklärt. Die französische Regierung und die Kommission hatten gegen dieses Urteil Rechtsmittel vor dem »European General Court« (EGC) eingelegt. Das Urteil des EGC ist für Juni 2025 geplant.

Ein weiteres chemikalienrechtliches Thema war - neben dem »Dauerbrenner **Quarzfeinstaub**« - der Umgang mit natürlichen, nicht gezielt hergestellten **Nanomaterialien**. Nanomaterialien sind Materialien mit einer Partikelgröße von 1 bis 100 Nanometern in mindestens einer Dimension. In der Europäi-

schen Union fallen diese Nanomaterialien in den Geltungsbereich verschiedenster Verordnungen und Richtlinien.



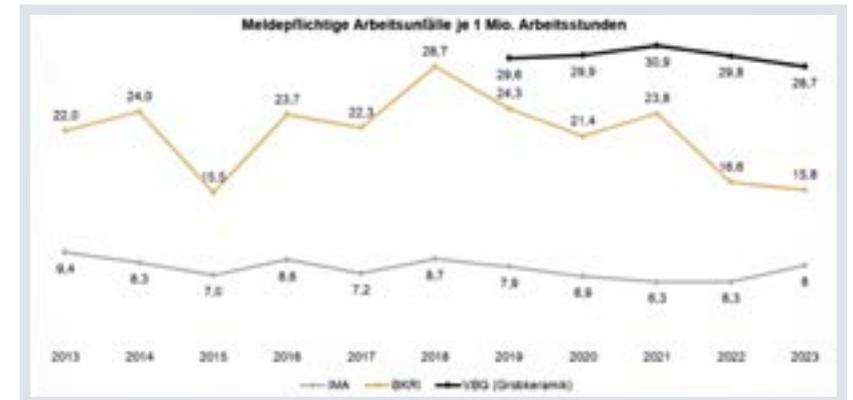
©BKRI



Bochum im März 2025: Veröffentlichung des Updates der »Porzellanstudie« zum Schutz der Arbeitnehmer vor Quarzfeinstaub

©IPA Bochum

4.2. Arbeitssicherheit



2024 nahmen die Mitgliedsfirmen des BKRI zudem erfolgreich an der Berichterstattung zur **IMA-Unfallstatistik** teil. Unser gemeinsames Ziel ist es, Arbeitsunfälle zu vermeiden.

Nach einem deutlichen Rückgang der Unfälle pro 1 Mio. geleisteter Arbeitsstunden im Jahr 2022 um rund 30 Prozentpunkte, sank deren Anzahl im Jahr 2023 abermals um fast 5 Prozentpunkte. Die Zahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle pro 1.000 Versicherte beträgt damit 15,8.

Auf der Herbstsitzung 2024 des technischen Ausschusses des BKRI wurden wiederholt technische sowie organisatorische Maßnahmen zur Risikominderung arbeitsbedingter Gesundheitsgefahren durch die Verwaltungs-Berufsgenossenschaft (VBG) präsentiert und mit den Unternehmen diskutiert.

STEUERN UND ABGABEN

Steuern und Abgaben sind von entscheidender Bedeutung für keramische Rohstoffe und Industrieminerale. Deren internationale Wettbewerbsfähigkeit ist nur dann gegeben, wenn die Rohstoffe im Ausland zu marktüblichen Preisen angeboten und verkauft werden können.

Daher setzen wir uns konsequent gegen die Einführung von Rohstoffabgaben in Bund und

Land ein. Auch die Erhebung der rein nationalen CO₂-Steuer im Jahr 2021 oder die Einführung von sogenannten Wassercentrs auf Länderebene lehnen wir ab, beziehungsweise sehen wir diese kritisch. Das für die Branche besonders wichtige Thema der Rückstellungen für Rekultivierung beobachten wir kontinuierlich und informieren unsere Mitgliedsfirmen (seit 1954) regelmäßig hierzu.

Wir arbeiten bei diesen Themen eng mit unserem Verbändenetzwerk zusammen, um die Produktion unserer hochwertigen Rohstoffe in Deutschland zu sichern.



5.1. Europäische Nachhaltigkeitsberichterstattung

Mit der »Corporate Sustainability Reporting Directive«, kurz CSRD, sind große und börsennotierte Unternehmen seit dem Jahr 2024 verpflichtet, über die Auswirkungen ihrer Aktivitäten auf Mensch und Umwelt zu berichten. Die neuen Veröffentlichungsvorschriften sollen sicherstellen, dass Investoren und andere Interessengruppen Zugang zu diesen Informationen erhalten. Allerdings hat die Bundesregierung nach wie vor keine Einigung zur nationalen Umsetzung der Richtlinie erzielt, was für die betroffenen Unternehmen mit hohen Rechtsunsicherheiten verbunden ist.

Entbürokratisierung: Im Februar 2025 hat die Europäische Kommission das sogenannte »Omnibus-Paket«, unter anderem zur Vereinfachung der Nachhaltigkeitsberichterstattung, auf den Weg gebracht.

Die »Omnibus-Initiative« verfolgt das Ziel, die Wettbewerbsfähigkeit europäischer Unternehmen zu stärken. Insbesondere durch die Reduktion des Anwenderkreises auf Unternehmen mit mehr als 1.000 Mitarbeitern, dürften die meisten Unternehmen aus der Steine- und Erden-Industrie in Deutschland zukünftig von den Berichtspflichten ausgenommen sein. Auch die zusätzlichen sektorspezifischen Nachhaltigkeitsstandards (ESRS – European

Sustainability Reporting Standards) sollen nicht mehr Gegenstand der CSRD sein.

Der BKRI unterstützt diese Vorschläge, denen Rat und Parlament noch zustimmen müssen.

5.2. EU-Taxonomie

Bis zum Jahr 2050 soll Europa klimaneutral werden. Die EU-Taxonomie ist eine weitere Nachhaltigkeitsinitiative der EU. Ziel dieser Finanzmarktregulierung ist es, die Kapitalströme in nachhaltigere Investitionen und Wirtschaftstätigkeiten umzuleiten. Betroffene Unternehmen müssen daher seit dem Jahr 2020 zu den drei verschiedenen »Key Performance Indicators« (KPIs) Umsatz, Betriebskosten sowie Investitionskosten und deren »grünem Anteil« berichten.

Auch hier sind durch das sogenannte »Omnibus-Paket« der Kommission Vereinfachungen, wie eine Reduktion des Anwenderkreises und inhaltliche Anpassungen, für die Unternehmen geplant. Unter anderem soll der Anwendungsbereich auf Unternehmen mit mehr als 1.000 Mitarbeitern und mehr als 450 Millionen Euro Umsatz geschmälert und eine Wesentlichkeitsschwelle bei den KPIs eingeführt werden.

Der BKRI informiert frühzeitig im Wirtschaftsausschuss über diese wichtigen EU-Themen.

5.3. Nomenklatur und Statistik

Die statistische Einordnung von Unternehmen durch die Statistikämter der Länder spielt für den BKRI und seine Mitgliedsfirmen eine große Rolle und beschäftigt seit langem die zuständigen Finanzgerichte. Nahezu sämtliche Beihilfen sind heute an die »richtige« Zuordnung in der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ), dem Warenverzeichnis für die Außenhandelsstatistik (WA) oder dem Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken (GP) gekoppelt. Dabei werden Betriebe, die sich hinsichtlich der ausgeübten wirtschaftlichen Tätigkeit, des Herstellungsverfahrens oder der hergestellten Produkte ähneln, zusammengefasst.

In diesem Zusammenhang konnte der BKRI, in Zusammenarbeit mit dem bbs, durch intensive Lobbyarbeit in der WZ 2025 eine weitere Ausdifferenzierung der Klasse 08.12 - Gewinnung von Kies, Sand, Ton und Kaolin auf 5-Steller-Ebene erreichen:

- 08.12.1 - Gewinnung von Quarzsanden und kieselsauren Sanden
- 08.12.2 - Gewinnung von anderen Natursanden und Kies
- 08.12.3 - Gewinnung von Kaolin und anderem kaolinhaltigen Ton und Lehm.



BKRI-JAHRESTAGUNG 2024

Die Teilnehmenden der BKRI-Jahrestagung 2024 in Münster vor dem Schloß Wilkinghege. Guido Faber und Wolfgang Mannheim nehmen die Ämter des Vorsitzenden und stellvertretenden Vorsitzenden seit 2020 wahr und wurden von der Mitgliederversammlung in ihren Ämtern einstimmig bestätigt, ebenso die weiteren Mitglieder des Vorstands (©BKRI).

BERATUNG, KOMMUNIKATION, ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Beratung und aktuelle Informationen

1.1. BKRI Aktuell/Rundschreiben

Wie in den Vorjahren wurden die Mitgliedsfirmen in regelmäßigen Abständen über wichtige Neuigkeiten aus der Branche informiert.



Neben dem BKRI-Rundschreiben-Dienst stieß auch unser Newsletter »BKRI Aktuell« erneut auf reges Interesse. Dieser Newsletter informiert in komprimierter Form kontinuierlich über die neuesten Entwicklungen, unter anderem aus Umwelt und Energie, Wirtschaft und Steuern. Aber auch aktuelle Nachrichten aus den Bereichen Konjunktur und Statistik werden hier regelmäßig behandelt.

1.2. BKRI-Verbandsstatistik

Die monatlich erhobene BKRI-Verbandsstatistik wurde im Berichtszeitraum von den Mitgliedsfirmen gerne und intensiv zu Informationszwecken genutzt. Die Statistik ermöglicht einen

Vergleich der eigenen Werte zu den Gesamtzahlen der Branche pro Monat.

1.3. Verkehrsthemen/Zusammenarbeit mit der Deutschen Bahn

Für die BKRI-Mitgliedsfirmen ist der ökologisch sinnvolle Transport mit Bahn und Schiff nicht nur enorm bedeutsam. Sondern: Er kann für den Geschäftsalltag als selbstverständlich bezeichnet werden.

Der BKRI steht kontinuierlich in Kontakt zu Firmenvertretern der Güterbahn der Deutschen Bahn AG, der DB Cargo.

Mit diesen Ansprechpartnern werden in regelmäßigen Abständen Gespräche geführt. Zweck dieser Besprechungen ist das Erreichen einer dauerhaften Optimierung der Betriebsabläufe. Leider gab es auch im Berichtszeitraum wiederum vielfältige Unzulänglichkeiten und Störungen bei den Bahntransporten. Der BKRI ist hier in engem Austausch mit der Vorstands- und Leitungsebene der DB Cargo. Weitreichende Umstrukturierungen bei DB Cargo sollen die Situation endlich verbessern.

Öffentlichkeitsarbeit

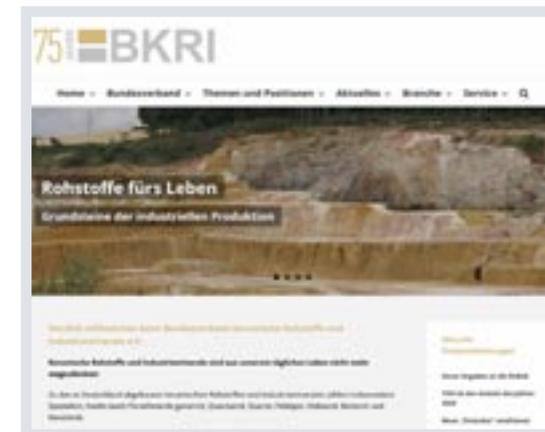
Das Thema Öffentlichkeitsarbeit ist für unsere Branche unverändert sehr wichtig. Denn eine attraktive und kompetente Außendarstellung

fördert das Image und sorgt für eine höhere Akzeptanz in der Öffentlichkeit.

2.1. Webseiten

Die **BKRI-Homepage** ist das digitale Aushängeschild des Bundesverbands.

Wie gewohnt stießen die dort veröffentlichten Beiträge bei Besucherinnen und Besuchern auf ein hohes Interesse. Die BKRI-Homepage weist (inter-)national hohe Zugriffszahlen auf. Im Berichtszeitraum wurde die BKRI-Homepage überarbeitet. Der Website-Relaunch umfasste umfangreiche Änderungen in Struktur sowie Inhalten.



BKRI-Mitgliedsfirmen unterstützten die Aktualisierung durch neues, attraktives Fotomaterial.

Auch die für die **Arbeitsgemeinschaft Westerwald-Ton e.V.** vom BKRI betriebene Webseite erfreut sich hoher Beliebtheit. Die Homepage ist unter www.westerwald-ton.info abrufbar. Die Zugriffszahlen haben sich weiter erhöht



2.2. Soziale Medien

Der Bereich Social Media wird für den BKRI und seine Mitgliedsfirmen von Jahr zu Jahr bedeutender.

Facebook und Instagram

Der BKRI betreibt für die Arbeitsgemeinschaft Westerwald-Ton e.V. eine Facebook- sowie eine Instagram-Seite. Hier werden in regelmäßigen Abständen Beiträge rund um den Westerwälder

Ton – Menschen | Perspektiven | Meinungen veröffentlicht.



2.3. Filmprojekt »Ohne Ton kein Klo«

TON ist das Gestein des Jahres 2025.

Passend hierzu hat der BKRI für die Arbeitsgemeinschaft Westerwald-Ton e.V. im Berichtszeitraum ein Filmprojekt durchgeführt. In Zusammenarbeit mit Martina Haas wurde der Videofilm »OHNE TON KEIN KLO« entwickelt.

Zielsetzung hierbei ist es, die enorme Bedeutung des Rohstoffs TON auf praxisnahe und kurzweilige Weise aufzuzeigen.



Der Videofilm informiert anhand einer Vielzahl praktischer Beispiele, warum die Tongewinnung im Westerwald für Menschen und den Artenschutz so enorm wichtig ist. Auch der Humor kommt hierbei nicht zu kurz.

Der Videofilm erhielt auf Social Media bereits eine Vielzahl positiver Reaktionen.

2.4. Vertreter der CDU-Landtagsfraktion zu Besuch bei Unternehmen der Westerwälder Tonindustrie

Gerade auch in bewegten Zeiten ist der regelmäßige Austausch zwischen Wirtschaft und Politik enorm wichtig.

Auf Einladung des BKRI besuchten die Wirtschaftsexperten der CDU-Landtagsfraktion



Gruppenbild in der Grube (© BKRI).

Rheinland-Pfalz das Kannenbäckerland und verschafften sich einen Überblick über die Wertschöpfungskette Rohstoffe und Keramik und deren aktuelle wirtschaftliche Lage.

Die erste Station der Exkursion führte die Teilnehmenden zur Tongrube Pfeul der Sibelco

Deutschland GmbH. Von der Tongewinnung in Niederahr aus ging es zur zweiten Station der Exkursion, der Tonaufbereitung der Goerg & Schneider GmbH u. Co. KG in Boden. Die dritte und letzte Station führte die Gäste zur Alois Korzilius Interbau GmbH & Co. KG nach Ransbach-Baumbach.



Florian Goerg (links) und interessierte Gäste bei der Werksführung (© BKRI).

2.5. 12. Rohstofftag Rheinland-Pfalz 2024 in Speyer

Unter dem Motto »Die Energiewende – Herausforderungen und Chancen für die Rohstoffwirtschaft« fand der 12. Rohstofftag Rheinland-Pfalz in Speyer statt.



(von links: Wirtschaftsstaatssekretär Andy Becht, Stephan Schmidt, Geschäftsführender Gesellschafter der Stephan Schmidt Gruppe, Ralf Diedel, ehemaliger Leiter Forschung & Entwicklung der Stephan Schmidt Gruppe; ©BKRI).



(von links: Guido Faber (Faber Lohrheim GmbH; BKRI-Vorstandsvorsitzender), Thomas Weber (Büttel GmbH), Christian Baumann (Wirtschaftsministerium Rheinland-Pfalz), Dr. Kai Schäfer (SCHAEFER KALK GmbH & Co. KG), Wolfgang Bühring (Stadtwerke Speyer GmbH), Andreas Tschauder (Landesamt für Geologie und Bergbau), Joachim Türk (Moderation); ©BKRI).

Der Rohstofftag wurde vom BKRI mitveranstaltet. Mit über 160 Teilnehmerinnen und Teilnehmern stellte die Veranstaltung einen neuen Besucherrekord auf. Exkursionen und Fachvorträge boten die Gelegenheit, sich zu informieren, wie Energiewende und Transformation mit heimischen Rohstoffen gelingen können. Wie immer standen dabei Dialog und Vernetzung im Mittelpunkt.

Der Vorstandsvorsitzende des BKRI, Guido Faber, betonte in der Talkrunde zur Energiewende, dass der gesellschaftliche Wandel nur mit we-

niger Bürokratie und mehr gegenseitigem Vertrauen gelingen kann

Der renommierte **Innovationspreis des Rohstofftages Rheinland-Pfalz** wurde an die beiden Unternehmen Stephan Schmidt KG und SCHAEFER KALK GmbH & Co. KG verliehen.

Wir gratulieren den Mitgliedsfirmen des BKRI beziehungsweise der Unternehmerverbände Steine | Erden | Keramik herzlich zu dieser ganz besonderen Auszeichnung.

2.6. Weitere Veranstaltungen

BDI-Rohstoffkongress 2024

Unter dem Titel »Mehr Rohstoffsoveränität wagen« fand in Berlin der 8. BDI-Rohstoffkongress statt, an dem BKRI-Geschäftsführer Dr. Matthias Schlotmann für den BKRI teilnahm. Mehr als 400 Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Zivilgesellschaft tauschten sich beim Rohstoffkongress zum Thema Rohstoffversorgung für den Standort Deutschland aus.

Der BDI forderte die Politik zum Gegensteuern auf: »Deutschlands Abhängigkeit ist so hoch wie nie«, so BDI-Präsident Siegfried Russwurm bei seiner Rede auf dem Rohstoffkongress.



Von links: BDI-Präsident Siegfried Russwurm und die Parlamentarische Staatssekretärin im BMWK Franziska Brantner (©BKRI).

30 Jahre IMA-Europe Conference »Essential, Responsible, Made in EU: Industrial Minerals at the Heart of the New Industrial Deal«

Zum 30-jährigen Jubiläum lud unser Dachverband IMA-EUROPE zu einem besonderen Fachprogramm ein. Neben verschiedenen Sessions gab es einen High-level Roundtable zum Thema »Industrial Minerals as European Assets for a Resilient and Competitive Industry«.

Der BKRI gratuliert der IMA-Europe zu ihrem besonderen Jubiläum.



Hilmar Rode, Chief Executive Officer, Sibelco und Heimo Scheuch, Chief Executive Officer, Wienerberger, Vice President Cerame-Unie) beim High-level Roundtable (©BKRI).

Der bbs Rechts- und Rohstoffausschuss zu Gast beim BKRI

Im Berichtszeitraum fand eine Sitzung des Rechts- und Rohstoffausschusses des Bundesverbands Baustoffe, Steine und Erden e.V. (bbs) auf Einladung des BKRI in unseren Räumlichkeiten in Wiesbaden statt.

Bei der Sitzung wurden aktuelle Themen aus den Bereichen Rohstoffsicherung, Recht und Umwelt thematisiert und diskutiert.



Teilnehmende des bbs Rechts- und Rohstoffausschusses (©BKRI).

UVSEK-Teamworkshop in Girod – Gelebte Kooperation!

Seit 2017 ist der BKRI wichtiger Teil der starken Gemeinschaft der Unternehmerverbände Steine | Erden | Keramik. 5 Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbände gehören dieser Kooperation mit Geschäftsstellen in Neuwied und Wiesbaden unter gemeinsamer Geschäftsführung von Dr. Matthias Schlotmann an. In einem Teamworkshop haben sich alle Mitarbeitenden aktiv damit beschäftigt, wie unsere Verbände noch besser werden können. Die erarbeiteten konkreten Vorschläge wurden bereits erfolgreich umgesetzt.





Die rheinland-pfälzische **Wirtschaftsministerin Daniela Schmitt** zu Besuch in der Westerwälder Keramikindustrie im Mai 2024 (©BKRI).



Gespräch zur **Rohstoffpolitik in Hessen** mit hessischen SPD-Abgeordneten bei der Sehring Sand & Kies GmbH in Langen bei Frankfurt (©BKRI).



Die KPC / Eurofel Conference 2024 fand im Oktober in Varna/Bulgarien statt, ausgerichtet von der Quarzwerke Gruppe (©BKRI).



Rheingauer Dialog 2025 der VHU mit den Staatssekretären Daniel Köfer und Michael Ruhl aus dem hessischen Umweltministerium (©BKRI).



Rheingauer Dialog 2025: Christian Reim (BKRI) mit dem hessischen Umweltminister Ingmar Jung (r.)



*Der BKRI arbeitet auch intensiv bei seinen Landesvereinigungen mit. Das diesjährige Motto des **Hessischen Unternehmertags** der VHU lautete: »Jetzt handeln!« (©BKRI).*



***Nachwuchskräfte**treffen von Mitarbeitenden der BKRI- und UVSEK-Mitgliedsfirmen bei der Firma BMI in Heusenstamm im März 2025 (©BKRI).*



100 Jahre GOERG & SCHNEIDER – ein ganz besonderes Ereignis! Bei der Jubiläumsfeier brachte sich BKRI-Geschäftsführer Dr. Matthias Schlotmann mit einem Grußwort ein (©Goerg & Schneider)



Das Projekt »Tonkiste« bleibt erfolgreich. Applaus für Fabian Simon von der Hubert Gerharz GmbH bei der Übergabe der »Tonkiste« an die Pädagoginnen und Jugendlichen der Freiherr-vom-Stein Realschule plus aus Nentershausen im Tagebau Mehl (©BKRI).



75 JAHRE  BKRI





Sitzung der BKRI-Ausschüsse in Neuwied

Ein wichtiger Teil der Verbandsarbeit vollzieht sich in den Ausschüssen. Eine der Sitzungen der BKRI-Ausschüsse fand im Berichtszeitraum im Verbandsgebäude Neuwied statt.

Angeregte Gespräche im Rahmen der gemeinsamen Sitzung des technischen Ausschusses und des Wirtschaftsausschusses in Neuwied (©BKRI).

DIE BKRI-AUSSCHÜSSE

Themen Technischer Ausschuss

- Branchenupdate Arbeitsschutz (Zahlen und Fakten sowie neue Entwicklungen)
- Diskussion zum Nature Restoration Law (»Naturwiederherstellungsverordnung«)
- Aktuelles aus Brüssel, Bund und Land (unter anderen Soil Monitoring Law (»Bodenüberwachungsgesetz«), IED-Richtlinie)
- Pilotprojekt zur Biodiversität in Tongruben setzt Maßstäbe – Entwicklung von Biodiversitätsindikatoren in der Ziegelindustrie
- Umsetzung der BKRI-Rahmenvereinbarung Gewässerschutz in der Praxis.

Themen Wirtschaftsausschuss

- Sind Nachhaltigkeitsberichte verpflichtend? – Workshop zu den Berichtspflichten aus der CSRD und der Wesentlichkeitsanalyse
- Aktuelle Entwicklungen und gesetzlichen Regelungen auf den Energiemärkten für Strom und Gas
- Aktuelles aus Regionalplanung und Änderung des Raumordnungsgesetzes
- Aktuelle Entwicklungen zur Berichterstattung in der Nachhaltigkeitsdebatte
- Modernisierung des Ausbildungsberufs des Aufbereitungsmechanikers
- Update Konjunktur
- Aktuelle Entwicklungen im Bergrecht: Der Modernisierungsauftrag des Koalitionsvertrags und neue Anforderungen durch europäische Vorgaben.

Aktive Arbeitskreise des BKRI:

AK Arbeitssicherheit; AK Bundesberggesetz; AK Energiefragen; AK Gewässerschutz; AK Keramische Massen; AK Krisenmanagement; AK Öffentlichkeitsarbeit; AK Prüfverfahren. Diese Arbeitskreise tagen kurzfristig bei aktuellen Fragestellungen und beziehen sachkundig Position. Von ihrer Arbeit profitieren alle Mitgliedsfirmen.

FORSCHUNG



Das FGK – Angewandte Forschung & Materialprüfung für mineralische Rohstoffe und Keramik

Seit seiner Gründung im Jahr 1986 ist das Forschungsinstitut für Glas - Keramik GmbH (FGK) eine feste Größe in der anwendungsorientierten Forschung und Entwicklung in Rheinland-Pfalz und darüber hinaus. Als verlässlicher Partner der Industrie beschäftigt sich das FGK mit der Charakterisierung und Optimierung mineralischer Rohstoffe, der Untersuchung von Lagerstätten sowie der Prozessoptimierung in Aufbereitung und der Produktion von Keramischen Bauteilen. Dabei spielen synthetische Rohstoffe ebenso eine große Rolle, ein besonderer Schwerpunkt liegt aber auf Industriemineralen und Westerwälder Tonen. In Zusammenarbeit mit dem Bundesverband Keramische Rohstoffe und Industriemineralien (BKRI) und dessen Mitgliedsunternehmen trägt das FGK maßgeblich zur Weiterentwicklung der Branche bei.

Normung, Qualitätssicherung und Prozessstabilität

Als unabhängige Institution bringt das FGK seine Expertise in die Normungsarbeit des Deutschen Instituts für Normung (DIN) in Berlin ein. Es ist ein wichtiger Ansprechpartner für die Charakterisierung keramischer Rohstoffe, die Bewertung von Rohstofffragen aus dem

Tagebau (z. B. tontrübe Wässer) sowie für gesetzliche Regelungen, beispielsweise im Bereich Quarzfeinstaub.

Im Auftrag des BKRI ist das FGK im Normungsausschuss Materialprüfung (NMP) aktiv. Besonders hervorzuheben ist die Mitarbeit in den Arbeitsausschüssen NMP 257 »Feuerfeste Erzeugnisse und Werkstoffe« sowie NMP 266 »Ungebundene Werkstoffe«, in denen das FGK an der Entwicklung deutscher und europäischer Normen mitwirkt. Dadurch werden Prüfverfahren standardisiert und die Qualitätssicherung für keramische Rohstoffe und Produkte weiter verbessert.

Innovationen für die keramische Industrie

Ein zentraler Forschungsschwerpunkt liegt in der Entwicklung innovativer Verfahren zur Charakterisierung keramischer Oberflächen. Im Rahmen des Projekts DigiKerO (Digitale Charakterisierung keramischer Oberflächen) arbeitet das FGK an der Charakterisierung und Optimierung von Oberflächeneigenschaften, insbesondere in Bezug auf dauerhafte Rutschhemmung und verbesserte Reinigbarkeit. Hierbei kommt nicht nur die langjährige Erfahrung des FGK zur Anwendung, sondern auch hochmoderne topografische und mikroskopische Analysetechnik. Darüber hinaus setzt sich das FGK für eine verbesserte Abstimmung zwischen Rohstofflieferanten und der

keramischen Industrie ein. Der Einsatz von Rezyklaten spielt hier ebenfalls eine große Rolle. Durch die Optimierung von Messverfahren wird eine höhere Reproduzierbarkeit und Präzision erreicht, was zur Stabilität und Effizienz keramischer Produktionsprozesse beiträgt.

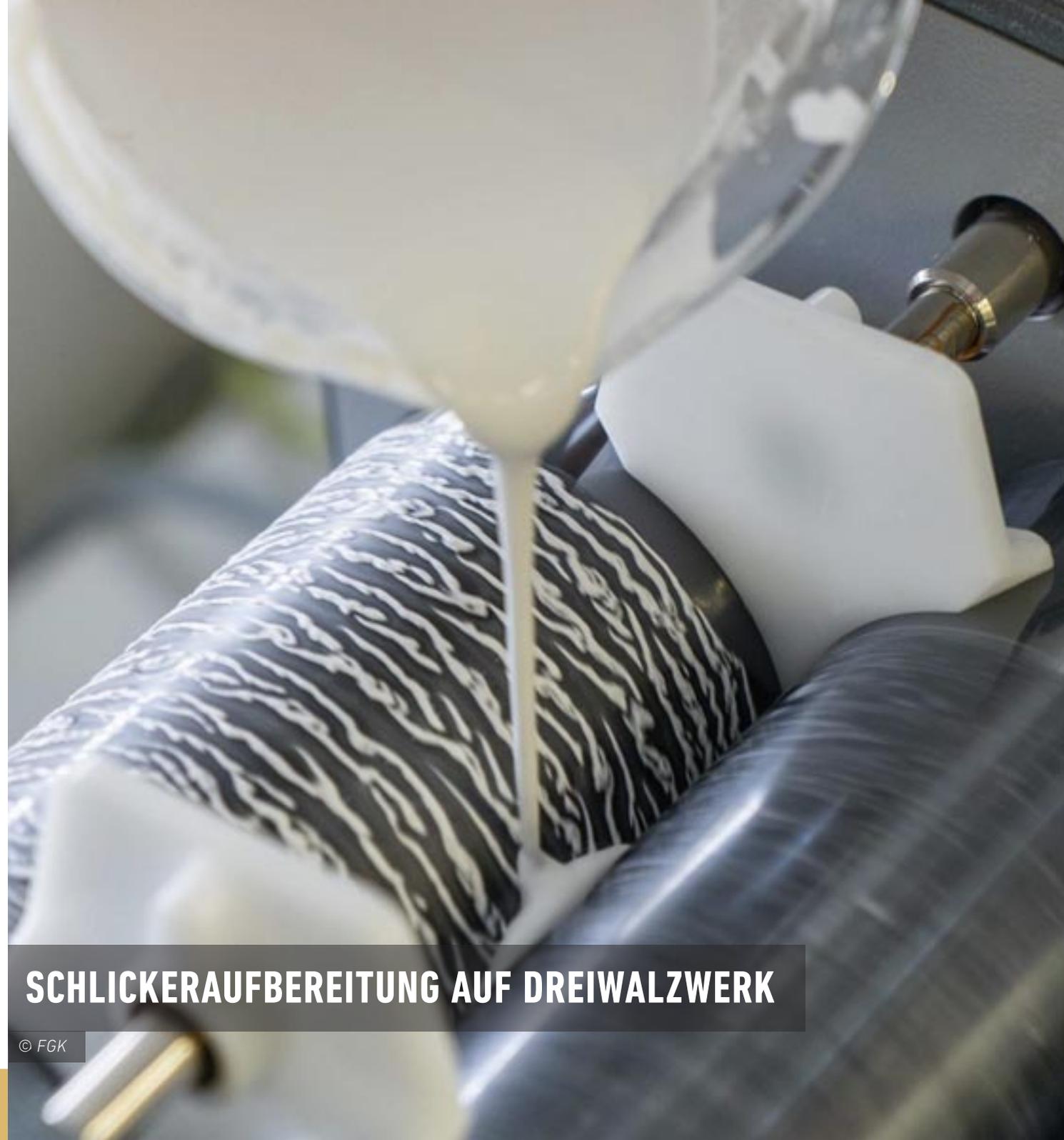
Aktuelle rohstoffrelevante Forschungsprojekte

Das FGK bearbeitet aktuell folgende praxisnahe Forschungsthemen rund um mineralische Rohstoffe:

- Erweiterung der Einsatzmöglichkeiten keramischer Rohstoffe – Entwicklung neuer Anwendungsgebiete für mineralische Materialien.
- Untersuchung von Wechselwirkungsmechanismen – Analyse der Interaktion mineralischer Oberflächen mit verschiedenen Medien und Verfahrenstechnologien.
- Echtzeit-Charakterisierung mineralischer Rohstoffe – Entwicklung fortschrittlicher Methoden zur direkten Analyse von Rohstoffen.
- Umweltaspekte – Forschung zur Schadstoffadsorption und Trübungsanalysen mineralischer Suspensionen.
- Nachhaltige Nutzung mineralischer Reststoffe – Konzepte zur Wiederverwertung (Rezyklate) und Ressourcenschonung.
- Validierung keramischer Rohstoffe – Sicherstellung der Qualität und Eignung von Rohstoffen für industrielle Anwendungen.



Ihr Ansprechpartner
Ir. Marcel Engels
marcel.engels@fgk-keramik.de



SCHLICKERAUFBEREITUNG AUF DREIWALZWERK

© FGK



Das UVSEK-Team.



DER BKRI

Der **Bundesverband Keramische Rohstoffe und Industriemineralien e.V. (BKRI)** vertritt die fachlichen und wirtschaftlichen Interessen seiner Mitgliedsfirmen. Dies sind Unternehmen, die feuerfeste und keramische Rohstoffe und Industriemineralien gewinnen oder verarbeiten. Diese Interessenvertretung findet sowohl auf europäischer als auch auf Bundes-, Länder- und Kommunalebene statt.

Zu den keramischen Rohstoffen und Industriemineralien, die unser Verband vertritt, gehören die Rohstoffe Bentonit, Feldspat, Kaolin, Kieselerde, Klebsand, Quarzit, Quarzsand und Spezialton. Diese hochwertigen Rohstoffe sind für die wirtschaftliche Entwicklung unseres Landes von großer Bedeutung. Von morgens bis abends ist jeder Mensch von **Produkten und Erzeugnissen** umgeben, die keramische Rohstoffe und Industriemineralien enthalten: Neben Keramik und Feinkeramik (Fliesen, Sanitärprodukte, Mauer- und Dachziegel) werden unsere Rohstoffe in der Feuerfest-, Gießerei- und Stahlindustrie sowie in Düngemitteln verwendet. Industriemineralien werden als Füllstoffe in der Papierindustrie, in der chemischen, kosmetischen und pharmazeutischen Industrie, bei Farben, Lacken sowie in der Umwelttechnik und der Automobilindustrie eingesetzt.

Ziel des BKRI ist die langfristige Gewährleistung und Verbesserung der Rahmenbedingungen

unserer Mitgliedsfirmen in einer Zeit des raschen politischen und wirtschaftlichen Wandels.

Hauptanliegen ist es, heimische Lagerstätten für die Rohstoffgewinnung dauerhaft zu sichern und konkrete Abbauvorhaben umzusetzen. Hierbei versteht sich der BKRI als Bindeglied zwischen seinen Mitgliedern, betroffenen Institutionen und Bürgern.

Schwerpunkte der Verbandsarbeit sind:

- wirtschaftspolitische Vertretung,
- fachliche Beratung,
- Rohstoffsicherung auf allen Planungsebenen,
- Bergrecht - Begleitung von Abbauvorhaben,
- Umweltschutz, Umweltrecht und Stoffrecht,
- Arbeits- und Gesundheitsschutz,
- deutsche und europäische Gesetzgebung,
- Forschung und Entwicklung, Qualitätssicherung,
- Energiethemen und Ressourceneffizienz,
- Ausbildungsfragen,
- Öffentlichkeitsarbeit.

Wir informieren unsere Mitgliedsfirmen regelmäßig durch aktuelle **Rundschreiben** und **Vortragsveranstaltungen**. In unseren Ausschüssen und Arbeitskreisen diskutieren wir aktuelle Problemstellungen und erarbeiten Stellungnahmen und Branchenpositionen. Unsere **Jahrestagung** ist stets sehr gut besucht und der Treffpunkt der Branche.

Wirtschaftliche Entwicklung, sozialer Fortschritt und Umweltschutz sind die drei Grundlagen für sämtliche Aktivitäten unserer Branche. Es ist im Interesse der Industrie, dass unsere Aktivitäten im Einklang mit diesen drei Säulen der nachhaltigen Entwicklung stehen. Als mittelständisch geprägte Industrie bekennen wir uns zum Standort Deutschland und einer effizienten heimischen Rohstoffförderung und -nutzung!

Wir sind Teil der



UNTERNEHMERVERBÄNDE
STEINE | ERDEN | KERAMIK

Diese Verbändekooperation vertritt mehr als 200 Unternehmen mit über 20.000 Beschäftigten in Deutschland.

www.steine-erden-keramik.de

BKRI VERSANDSTATISTIK 2024

Tonversand Gesamt	In- und Ausland			
	Vorjahr	Lfd. Jahr	VJ %	
Gesamt	3.233.396	2.822.317	-12,71	

Veredelte Tone Gesamt	In- und Ausland			
	Vorjahr	Lfd. Jahr	VJ %	
Gesamt	321.108	326.116	+1,56	

Schamotte Gesamt	In- und Ausland			
	Vorjahr	Lfd. Jahr	VJ %	
Gesamt	59.653	52.967	-11,21	

Tonversand	nach Ländern				
	Vorjahr	Lfd. Jahr	VJ %	Ant. %	
Deutschland	1.366.045	1.227.095	-10,17	43,5	
Benelux und Frankreich	700.791	559.374	-20,18	19,8	
Italien / Rest Europa / Welt	1.166.560	1.035.848	-11,20	36,7	
Gesamt	3.233.396	2.822.317	-12,71	100,0	

(Versandzahlen in Tonnen)

UNSER NETZWERK

EUROPA



DEUTSCHLAND



BDI

Bundesverband der Deutschen Industrie e.V.



Bundesverband Baustoffe – Steine und Erden e.V.



Vereinigung Rohstoffe und Bergbau e.V.



UNTERNEHMERVERBÄNDE
STEINE | ERDEN | KERAMIK



RHEINISCHER UNTERNEHMERVERBAND
STEINE UND ERDEN e.V.



ARBEITGEBERVERBAND
STEINE UND ERDEN
HESSEN THÜRINGEN e.V.



VERBAND
BAUSTOFFE UND
DIENSTLEISTUNGEN



HESSENBETON



BUNDESVERBAND KERAMISCHE ROHSTOFFE
UND INDUSTRIEMINERALE e.V.



Forschungsinstitut für Glas | Keramik GmbH



Deutsche Keramische
Gesellschaft e.V.



VEREINIGUNG DER HESSISCHEN
UNTERNEHMERVERBÄNDE E.V.

BKRI Arbeitsausschüsse:

Technischer Ausschuss
Wirtschaftsausschuss

BKRI Arbeitskreise:

AK Bundesberggesetz
AK Arbeitssicherheit
AK Energiefragen
AK Gewässerschutz

AK Keramische Massen
AK Krisenmanagement
AK Öffentlichkeitsarbeit
AK Prüfverfahren/DIN Normen

VORSTAND UND GESCHÄFTSFÜHRUNG 2024 / 2025

Vorsitzender

Guido Faber (Faber Lohrheim GmbH)

stellvertr. Vorsitzender

Wolfgang Mannheim (KTS Kärlicher Ton- u. Schamottewerke Mannheim & Co. KG)

Vorstand

Michael Büchter (Büchter Schiefertone GmbH & Co. KG)
Ton Niedersachsen

Hartmut Goerg (Goerg & Schneider GmbH u. Co. KG)
Ton Westerwald

Christian Gottfried (Adolf Gottfried Tonwerke GmbH)
Arge Bayer. Rohtongruben e.V.

Alexander Heiß (Quarzwerte GmbH, AKW)
Fachgebiet Industrieminerale

Dr. Hendrik Huppert (Saarfeldspatwerke H. Huppert GmbH & Co. KG)
Fachgebiet Feldspat

Michael Klaas (Sibelco Deutschland GmbH)
Ton Pfalz, Ton Westerwald

Helmut Müller † (Aloys Josef Müller GmbH & Co. KG)
Ton Westerwald

Arndt N. Loh (Theodor Stephan GmbH & Co. KG)
Ton Nordrhein-Westfalen

Stephan Schmidt (Stephan Schmidt KG)
Ton Sachsen, Ton Hessen

Michael P. Wiessler (EKW GmbH)
Fachgebiet Klebsand

Geschäftsführung **Dr. Matthias Schlotmann**

Verbandsbüro Engenser Landstraße 4, 56564 Neuwied
Telefon (02631) 3959 14 (Zentrale)
Email: sekretariat@bvkr.de
Internet: www.bkri.de und www.rohstoffindustrie.de

Ausschüsse

Technischer Ausschuss

Vorsitz **Dr. Withold Groborz** (Sibelco Deutschland GmbH)
Stellvertreter **Ingmar Lepiors** (Stephan Schmidt KG)

Wirtschaftsausschuss

Vorsitz **Wolfgang Mannheim**
(KTS Kärlicher Ton- und Schamottewerke Mannheim & Co. KG)
Stellvertreter **Arndt N. Loh** (Theodor Stephan KG GmbH & Co. KG)

Gedenken an Helmut Müller

Wir gedenken unseres langjährigen Vorstandsmitglieds Helmut Müller, geschäftsführender Gesellschafter der Aloys Jos. Müller GmbH & Co. KG, der am 24. August 2024 verstorben ist.

Helmut Müller gehörte dem BKRI-Vorstand seit dem Jahr 2002 an. Mit seiner persönlichen und authentischen Art hat er den Westerwälder Tonbergbau entscheidend mitgeprägt und bleibende Spuren hinterlassen. Unserer Branche und dem Verband stand er immer mit Rat und Tat zur Verfügung.

Wir werden Helmut Müller vermissen.



Bildquellen: BKRI, Bianca Richter, Tonbergbaumuseum Westerwald, GOERG & SCHNEIDER GmbH u. Co. KG, Stephan Schmidt KG, Quarzwerte GmbH, SIBELCO Deutschland GmbH, HOFFMANN MINERAL GmbH, Forschungsinstitut für Glas - Keramik GmbH, Saarfeldwerke H. Huppert GmbH & Co. KG, iStockphoto.com, Wikipedia, Pixabay.
Titelbilder: iStockphoto.com, Bianca Richter.



DEUTSCHER SOLARPREIS FÜR SCHWIMMENDE PV-ANLAGE

2022 wurde die Quarzwerke GmbH für den Bau der schwimmenden PV-Anlage in Haltern am See mit dem Deutschen Solarpreis ausgezeichnet.

FAKTENCHECK ZUR MINERALISCHEN ROHSTOFFGEWINNUNG 2023 IN DEUTSCHLAND



3.406

Betriebe*

33 Mrd. €

Umsatz*



143.482

Beschäftigte

* Betriebe
> 20 Mitarbeitende

Quellen:
BGR Bericht zur Rohstoffsi-
tuation 2023,
Monitoring Bericht Mine-
ralische Bauabfälle 2022,
Statistik der Bundesagen-
tur für Arbeit, Statistisches
Bundesamt / Destatis



534 Mio. t

Rohstoffförderung



6,9 t

Jährlicher Pro-Kopf-Verbrauch
an mineralischen Rohstoffen



0,004%

Abbaufäche
Steine und Erden,
Industrieminerale



90,4%

Verwertungsquote
(Recycling mineralischer Bauabfälle)

IMPRESSUM

Herausgeber:

**Bundesverband Keramische Rohstoffe
und Industriemineralien e. V. (BKRI)**

Engenser Landstraße 44
56564 Neuwied

Telefon (02631) 39 59 14 (Zentrale)

E-Mail: sekretariat@bvkr.de

www.bkri.de und www.rohstoffindustrie.de

Für den Inhalt verantwortlich:

Dr. Matthias Schlotmann

Geschäftsführer

Redaktionsschluss: 11.04.2025

